



Herzlich Willkommen im Fachforum „Liebes Berlin, bitte beweg Dich! Dein GSN“

Landesgesundheitskonferenz 2021

„Bewegung, Mobilität, soziale Teilhabe“

22.11.2021

Fachforum

„Liebes Berlin, bitte beweg Dich! Dein GSN“

Für den Berliner GSN-Regionalverbund:

Anja Bederke, Miriam Boger, Nils Stakowski & Yvonne Vedder

GSN-Regionalverbund – wer und was ist das?

GSN-Regionalverbund

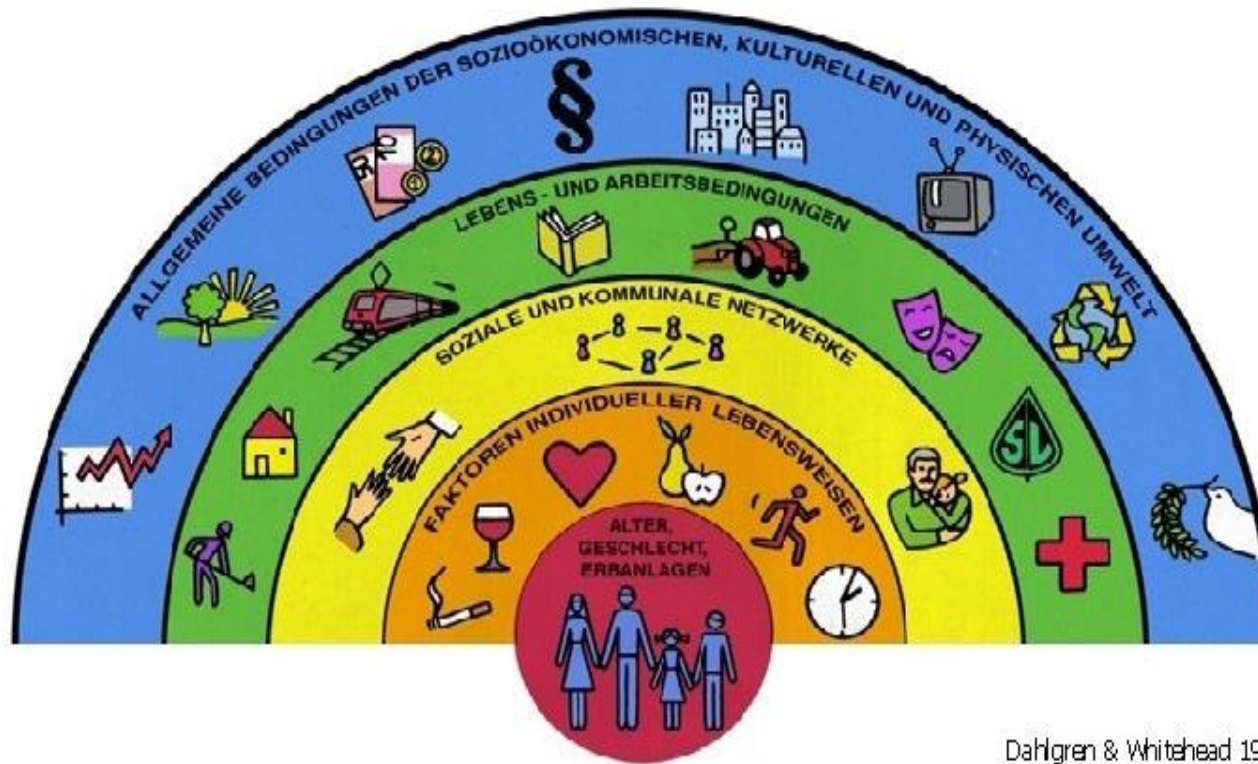
Mitglieder:

- 10 Bezirke & Land Berlin
- Mitgliedschaft als Tandem von Initiativenvertretung und kommunaler Vertretung
- Teil des bundesweiten Netzwerks

Aufgaben & Ziele:

- Interessenvertretung für gesundheitliche Chancengleichheit
- Lobbying für vulnerable Gruppen
- Lern-, Austausch- und Kooperationsplattform
- Health in all Policies/ Gesundheit in allen Politikfeldern

Weiterführende Infos:
<https://gesunde-staedte-netzwerk.de/>



Dahlgren & Whitehead 1991

Der UN-Menschenrechtsrat verabschiedete am 8.10.2021 eine Resolution, die das Recht auf eine gesunde Umwelt als grundlegendes Menschenrecht anerkennt.

Positionen des GSN-Regionalverbundes Berlin zur Landesgesundheitskonferenz

1.

Wir entwickeln unsere Gesundheit im Kontext unserer Lebens- und Umweltbedingungen.

Wir befinden uns in einer globalen Klimakrise, die direkte Auswirkungen auf die Gesundheit hat.

Diese Krise trifft vulnerable Gruppen besonders.

2.

Ein gesunder Stadtteil bzw. eine gesunde Stadt, in der nachhaltige Alltagsmobilität auch für vulnerable Personengruppen möglich ist, trägt mehr zur gesundheitlichen Chancengleichheit bei als Bewegungsangebote im Kursformat.

Es ist zwingend erforderlich, dass Gesundheitsrisiken im Sinne eines guten Stadtklimas bestmöglich reduziert werden. Dazu gehören z.B. Lärm, Luftverschmutzung und Hitze sowie Überschwemmungen.

3.

Die Möglichkeit, sich in der Wohnumgebung bzw. Stadt zu bewegen, ohne sich etwaiger Risiken auszusetzen, ist eine Voraussetzung für soziale Teilhabe.

Die Verkehrswende muss zudem flankiert werden durch Maßnahmen, die vulnerable Gruppen zu nachhaltigen Mobilitätsmöglichkeiten befähigen, z.B. Fahrradfahren lernen.

4.

Um nachhaltige Alltagsmobilität und soziale Teilhabe zu ermöglichen und zu fördern, braucht der öffentliche Raum:

Ein sehr gutes Fuß- und Radwegenetz, Begegnungsflächen, ausreichend öffentliche Toiletten und Sitzmöglichkeiten.

Der öffentliche Raum muss für aktive Bewegung und soziale Teilhabe qualifiziert werden.

5. Position

Um diese Schritte einzuleiten und umzusetzen, müssen **Vertreter*innen folgender vier Ebenen ihre Bereitschaft zeigen zusammenzuarbeiten:**

- Zivilgesellschaft
 - Akteure und Träger
 - Verwaltung
 - Politik
-

Berliner Beispiele für gute praktische Ansätze für gesündere Stadtteile

1. „Paradiesgärten“ für Marzahn-Hellersdorf

- Drei Paradiesgärten für Marzahn-Hellersdorf, ein Beispiel für gute Zusammenarbeit von Anwohner*innen, Akteuren im Stadtteil, Verwaltung und Politik
- Mit Mitteln aus dem Programm Stadtumbau finanziert als Orte für Begegnung und Gesundheitsförderung
- Verantwortliche:

Bauherr BA Marzahn-Hellersdorf

Planung: SU Schnorbusch Architekten, Urban Design

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Isabel Yacob

Weiterführende Infos:

<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/marzahn-hellersdorf/paradiesgaerten>

Gesundheitsförderung im Stadtteil erhöht die Lebensqualität für alle

- An drei Standorten in der Nähe von Gemeinschaftsunterkünften wurden von neuen und alteingesessenen Nachbar*innen drei Paradiesgärten geplant und angelegt.
- Anwohner*innen wurden zu Beginn des Planungsprozesses einbezogen
- Begegnungs- und Bewegungsraum wurde geschaffen
- Sitz- und Entspannungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung



Bild: Susanne Isabel Yacoub

Lern-, Austausch- und Kooperationsplattform

- Lern-, Austausch und Kooperationsplattform
- Gesundheitsförderung im Sinne eines guten Stadtklimas (neue Bäume)
- Lernen in Workshops, Gärtnerseminare und Garten AG's (Informationstafel)
- Langetafel der Nachbarschaft
- Austausch und tatkräftige Teilhabe



Bild: Susanne Isabel Yacoub

Öffentlicher Raum wurde für aktive Bewegung und soziale Teilhabe qualifizier

- Initiierung einer ehrenamtlichen Gartengruppe
- Planung Gartenjahr
- Planung von kulturellen Veranstaltungen
- Outdoorfitness



Bild: Susanne Isabel Yacoub

Perspektive der Paradiesgärten

- Sicherstellung von Gartenpflege
- Sicherstellung von Räumen und Personal
- Entwicklung von stabilen Kooperationen
- Verlässliche und zeitstabile Angebote
- Nachhaltige Gestaltung von Lebensräumen
- **Wichtig:** dauerhaft gesundheitsgerechte Lebensbedingungen schaffen



Bild: Susanne Isabel Yacoub

2. „Klimastraßen“

- Stärkung Klimawirkung grüner Infrastruktur: Begrünung und Biodiversität, Mikroklimaverbesserung, Verdunstung
- Weitgehende Abkoppelung der Oberflächenentwässerung von der Kanalisation, Stärkung des lokalen Wasserhaushalts
- Stärkung der Aufenthaltsqualität und sozialer Interaktion,
- Berücksichtigung von Aspekten der Gesundheit, Bewegung, Spiel sowie Kunst und Kultur,
- Weitere Elemente mit Klimawirkung, z.B. Energetische Aspekte (Photovoltaik, Beleuchtung...)
- Verkehr und Mobilität: klimafreundliche Verkehrsgestaltung und Stärkung des Fuß- und Radverkehrs, Betrachtung gewerblicher Belange

Weiterführende Infos:

<https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/fussverkehr/fussverkehrsprojekte/modellprojekte/hagenauer-strasse/>

Klimastraße „Hagenauer Straße“ - Ausgangslage

- Straße ohne Grün
- Geringe Aufenthaltsqualität
- Vollständig versiegelte Fläche im gesamten Straßenraum
- Mischwasserkanalisation
- Straße geprägt durch ruhenden Verkehr



Bilder: BA Pankow

Klimastraße Hagenauer Straße

- Zu Fuß gehen soll Spaß machen
- zusätzliche Elemente/Möbel, die zum Bewegen anregen
- Begrünung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität



Bild: BA Pankow

3. „Kiezblocks“

www.kiezblocks.de

- motorisierten, individuellen Durchgangsverkehr vermeiden
 - Aufenthaltsqualität erhöhen

 - Verkehrslenkung
 - modale Filter
 - Umgestaltung des Straßenraums
-

- lokale Initiativen
 - Unterstützt von changing cities e.V.
 - Einwohneranträge an Bezirksverordneten-versammlung
 - Partizipative Umsetzung durch Verwaltung
-

- Luftverschmutzung
 - Lärmbelastung
 - Hitze
 - Überschwemmung
 - Klimawandel
 - Verkehrssicherheit
 - Bewegungsförderlicher Stadtteil, Begegnungsraum
 - Soziale und gesundheitliche Chancengleichheit
 - Flächengerechtigkeit
-

Vernetzung

Diskussion

- Wo sehen die Teilnehmenden Anknüpfungspunkte/ Dissens?
 - Veränderungen werden in den Lebenswelten vollzogen, wo die Menschen sind -> wir müssen die zentralen Strukturen in den Stadtteilen stärken. Konkrete Voraussetzungen für gesundheitliche Chancengleichheit werden vor Ort geschaffen, insbesondere durch Möglichkeiten zur Partizipation und Empowermentstrategien.
 - Hier gerne weitere Punkte sammeln
-

Ergebnisse

- Hier Kernthesen/ zentrale Ergebnisse dokumentieren

Workshop

Wir laden alle Interessierten zu einem Fortsetzungsworkshop ein, um weiterzusprechen

Save the Date: 02.03.22, 9:30 – 12:30 Uhr
